

Betreff: Fwd: GEJ.10_113: Über die Schwierigkeiten der Umkehr verirrter Seelen im Jenseits
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 29.10.2013 17:08
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_113: Über die Schwierigkeiten der Umkehr verirrter Seelen im Jenseits
Datum:Sat, 26 Oct 2013 01:31:08 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat über den Sinn der Krankheiten gesprochen: sie sind Rüttler für die Seele, der durch Krankheiten verdeutlicht wird, die Lebensweise von Leib und Seele zu ändern und die Lehre Gottes zu bedenken. Siehe dazu das vorherige Kapitel 112.

Jesus setzt Seine Ausführungen fort und spricht nun über die Schwierigkeiten der Umkehr zum rechten Leben. Das ist vor allem nach dem Leibestod dann im Jenseits schwierig, weil hier die Anregungen für den Menschen, die auf Erden aus der Umwelt auf ihn zukommen, dem Verstorbenen dann fehlen. Der Verstorbene muss alles aus sich selbst (allein) erreichen. Er erhält als Verstorbener keine Anregungen aus einer "Außenwelt", denn die gibt es im Jenseits nicht mehr: es gibt nur die eigene "Innenwelt" des Menschen.

Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 113 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreibknecht Jakob Lorber.

[GEJ.10_113,01] (Der Herr:) „Und siehe, wie dieses dir nun gezeigten Menschen Seele durch große Leiden und Schmerzen (= Krankheiten), die er durch sein unordentliches Leben sich selbst bereitet hatte, nüchtern, geduldig, bescheiden, reiner und zum Wirken für ihr inneres Leben kräftiger, ernster und tiefer in sich eingehender geworden ist, also werden auch die Seelen im großen Jenseits durch allerlei Leiden, Widerwärtigkeiten und auch Schmerzen, die sie sich aber nur selbst bereiten, mit der Weile geläutert, und zwar dadurch, daß sie selbst einen rechten Widerwillen gegen ihr unordentliches Handeln und Treiben bekommen, es in sich stets tiefer und tiefer zu verabscheuen beginnen, also ihre Liebe, ihren Willen und also denn auch ihr Denken und Trachten völlig ändern, in sich als in ihren wahren Lebensgeist eingehen und so nach und nach wie von Stufe zu Stufe in ein helleres und glücklicheres Sein übergehen.

Was Jesus hier beschreibt, wird an anderen Stellen der Neuoffenbarung auch "Abödung" genannt. In der geistigen Welt müssen böse, höllische Neigungen (Abartigkeiten, die noch in der Seele sind) mühsam beseitigt werden.

Die beiden Jenseitswerke der Neuoffenbarung "Robert Blum" und "Bischof Martin" von Jesus durch

Lorber beschreiben sehr klar und sehr ausführlich die Abödungstätigkeiten des "Robert" und auch des "Martin" nach ihrem Leibestod in der geistigen Welt. Erst nach endgültiger Abödung aller ihrer irdischen Neigungen sind sie fähig, vor Jesus zu treten, Der ihnen sodann Eintritt in Seinen Liebehimmel gewährt. Während ihrer Abödungsprozesse wird sehr deutlich, dass sie das alles aus ihrer eigenen Seele heraus leisten müssen.

Es gibt keine Anstöße (Anregungen) für Änderungen zur Besserung aus einer Umwelt (insbes. nicht von anderen Personen), die in der geistigen Welt dafür nicht verfügbar sind. Es gibt aber viele sanfte, sich nie aufdrängende Hilfeangebote von Engeln oder von Gott dem Herrn - es ist Jesus - wenn sich eine Seele aus sich heraus, aus eigenem Bemühen, ändern (bessern) will, um das restliche Satanische in ihrer Seele abzutöten (abzuöden).

[GEJ.10_113,02] Doch im großen Jenseits geht das schwerer und mühsamer als auf dieser Welt, und es wird bei gar vielen zu tief wider Meine Ordnung gesunkenen Seelen wohl einer für dich undenkbar langen Zeitenfolge benötigen, bis sie in sich den Weg in Meine ewige und unwandelbare Ordnung werden gefunden haben.

Seelen können in der geistigen Welt sehr lange und in Leid und Schmerz herumirren, bis sie den Weg zur Abödung ihrer widergöttlichen Neigungen gefunden haben.

Im Werk von E. Swedenborg über "Die eheliche Liebe" gibt es mehrere Beispiele, die sehr deutlich aufzeigen, wie verirrte Seelen in der geistigen Welt abartigsten Sexgelüsten verfallen sind und diese Praktiken so lange und so heftig betreiben, bis ihnen selbst davor ekelt. Erst ab ihrem Ekel vor ihrem eigenen Verhalten beginnen sie die Neigungen ihrer Seelen in kleinen Schritten neu zu orientieren (zum Bessern zu wenden). Erst ab hier können ihnen Engel des Herrn unaufdringlich zur Seite stehen und sie in ihrem eigenen Bemühen um das Gute und Wahre der Liebe zu unterstützen.

Solange Seelen freiwillig im Bösen und Schlechten verharren, so lange haben sie auch keine Hilfestellung von oben her für sich verfügbar. Die Umkehr-Entscheidung müssen sie allein und ganz eigenständig im freien Willen treffen. Die beiden genannten Jenseitswerke der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber (100 Jahre nach Swedenborg) zeigen das sehr gut und hilfreich auf.

Es sind wichtige Offenbarungen (durch den Seher Swedenborg und den Schreiber Lorber) über das Geschehen in der geistigen Welt, über das es keine Informationen in der Bibel, auch nicht im Neuen Testament und auch nicht in der rechten Weise bei Esoterikern unterschiedlichster Art und Ausrichtung gibt (hier herrscht sehr viel, sehr viel Spekulation).

(GEJ.10_113,03) Auf dieser Erde hat ein jeder Mensch einen festen Boden, hat vor sich eine Menge guter und schlechter Wege und hat um sich allerlei Ratgeber, Führer und Lehrer; er kann sich da bei nur einigem Prüfen leicht für alles Gute entscheiden und so denn auch seine Liebe und seinen Willen ändern und also denn in allem seinem Handeln nach Meiner ihm stets klarer werdenden Ordnung vollkommener und vollkommener werden; aber im andern Leben (in der geistigen Welt) hat des Menschen Seele nichts als nur sich

selbst und ist die Schöpferin ihrer Welt, ähnlich wie in einem Traume.

[GEJ.10_113,04] In solch einer Welt (im Jenseits) kann es denn auch keine andern Wege geben, als die sich eine Seele aus ihrer Liebe, aus ihrem Willen und aus ihrer Phantasie gebahnt hat.

[GEJ.10_113,05] Ist ihre Liebe und ihr Wille nach Meiner Ordnung gut und gerecht, wenn auch nur zum größeren Teil, dann wird solch eine Seele auch bald nach einigen bitteren Erfahrungen, die sie auf einem oder dem andern unordentlichen Wege wird gemacht haben, freilich eher und leichter sich für die ordentlichen Wege entscheiden, auf ihnen vorwärtsschreiten und also denn auch von ihrem Phantasie- und Traumsein in ein wahres und reelles Sein übergehen, in welchem ihr alles im stets helleren Lichte verständlich und begreiflich wird, was ihr früher niemals in den Sinn hatte kommen können.

[GEJ.10_113,06] Und solch eine schon aus ihrem eigenen Besseren lauterer gewordene Seele kommt dann freilich bald und leicht vorwärts. Aber dagegen eine Seele, auf deren aus ihrer unordentlichen Liebe und aus ihrem ebenso unordentlichen Eigenwillen entsprungenen Traum- und Argphantasiewelt (böse Phantasiewelt) es oft kaum einen halben Ordnungsweg gibt und geben kann, wird es dann sicher höchst schwer haben, sich in sich zu entschließen, auf dem kaum merkbaren halbordentlichen Wege nach langen Zeiten auf nur einen ganz ordentlichen Weg, der zum wahren Lichte des Lebens führt, sich zu begeben und auf demselben, mit noch gar manchen Hindernissen kämpfend, in Meine volle Ordnung emporzukommen.

[GEJ.10_113,07] Wie wird es dann erst einer Seele in der andern Welt ergehen, die auch nicht einen halben oder viertel Weg aus Meiner Ordnung hat und so denn auch keinen wird finden können? Siehe, das ist dann schon die eigentliche Hölle!

Die "eigentliche Hölle" ist kein Ort in der geistigen Welt, die Hölle ist mitten im Herzen der Seele des Menschen und existiert so lange, wie es der Mensch in

seiner Seele zulässt (solange, bis er seine höllischen Neigungen seiner Seele abgeödet hat).

[GEJ.10_113,08] Eine solche Seele wird alle ihre oft zahllos vielen bösen Wege auf ihrer finsternen Traum- und Phantasiewelt betreten und zur Herrschaft auch über Mich sich emporschwingen wollen.

Hier gibt es viele Arten der Leugnung Gottes. Gottesleugner können nicht begreifen, dass sie es selbst sind in ihrem Hochmut und Egoismus, die zu einem solch irren Urteil über Gott kommen (siehe z.B. Friedrich Nietzsche als einen vehementen Gottesleugner der modernen Philosophie; die Summe seiner irren Erkenntnisse lautet "Gott ist tot").

[GEJ.10_113,09] Da sie (die Seele) dadurch aber nicht nur nichts erreichen, sondern nur immer mehr und mehr verlieren wird, so wird sie denn auch stets zorniger, grimmiger und in immer größerer Wut rachgieriger, aber dabei auch stets finsterner und ohnmächtiger.

Beispiel: Der Philosoph F. Nietzsche versank im Wahnsinn, andere in der Demenz: hier gibt es aktuelle einschlägige Fälle, z.B. Prof. Walter Jens; seine Angehörigen vermarkten seine Demenz-Geschichte als Buch. W. Jens hat in seinen "guten" Jahren das Buch - "Der Fall Judas" - über diesen Jünger Jesu veröffentlicht und das Verhalten des Judas beschönigt, ja gerechtfertigt, dieses Verhalten als einsichtig (legitim) deklariert. So kann man für sich ein Denkmal in der Welt des Nihilismus setzen.

[GEJ.10_113,10] Nun denke dir die zahllos vielen unordentlichsten Argwege (Wege in das Arge, das Böse) in der tollen Phantasiewelt einer solchen Seele! Wann wird sie diese alle durchgemacht haben, bis sie in sich dahin gelangen wird, daß sie nur so halbwegs wird zu ahnen anfangen, daß all ihr Trachten, Streben und Mühen eine eitle Torheit war, und dann in ihr ein gewisses Sehnen dahin wach und rege wird, in der Folge lieber zu gehorchen, als über alles selbst zu herrschen?!“

Es ist sehr bedauerlich, dass Abödungsvorgänge sehr schmerzhaft und sehr langwierig sein können. Sie können sehr langwierig sein, denn nur der freie Wille des Menschen kann für sich die Umkehr zum Guten einleiten: Gott der Herr beeinträchtigt den freien Willen der Menschen nicht; auch nicht, wenn der Mensch in seiner persönlichen Hölle verfangen ist.

Die beiden grundlegenden Prinzipien (Gesetze) der Ordnung Gottes in und für Seiner Schöpfung sind

a) das Denken und Tun im freien Willen des Menschen bei allem

und

b) das Streben nach Vollkommenheit in die Ähnlichkeit Gottes = zur Liebe.

Siehe hierzu den Beitrag (es eine Offenbarung von Jesus) "Der Mensch und die Schöpfung, Teil 1" im Werk "Schöpfungsgheimnisse" durch Gottfried Mayerhofer:

"[Sg.01_017,10] Sehet, Meine Kinder, es herrscht ein heiliges, großes Gesetz in der ganzen materiellen und geistigen Schöpfung, ohne welches diese nicht bestehen könnte, und dieses Gesetz hat zwei große, einzige

Lebensfaktoren, der eine heißt (Willens-)Freiheit und der andere (ewige) Vervollkommnung."

Im nun folgenden Kapitel 114 wird das Bekehrungsbemühen an einem Tyrannen berichtet.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3615/6788 - Ausgabedatum: 28.10.2013